

HANDSCHRIFTEN.

(Die Originalpartitur der „Ägyptischen Helena“.) Dr. Richard Strauß hat die Originalpartitur seiner neuen Oper „Die ägyptische Helena“ der Nationalbibliothek in Wien übergeben. Dr. Strauß hat für die Handschrift einen prachtvollen Ledereinband beige stellt. Die Partitur selbst trägt folgende Widmung des Meisters: „Der Wiener Staatsbibliothek als Eigentum überreicht von Dr. Richard Strauß.“ Damit hat Dr. Strauß eine der Bedingungen erfüllt, die an die Ueberlassung des Baugrundes für sein Haus in Wien geknüpft waren. Die Partitur ist mit 100.000 Schilling als Zahlung eingestellt worden.

NUMISMATIK.

(Versteigerungen.) Am 19. Juni und den folgenden Tagen findet bei Sally Rosenberg in Frankfurt a. M. eine Versteigerung statt. Der 1775 Nummern zählende Katalog enthält Münzen und Medaillen aus allen Epochen. Unter den Goldmünzen befinden sich viele seltene Ausbeutestücke aus Rheingold, Harzgold usw. Die Schwalbachabteilung weist als Glanzstücke u. a. Göthener Doppeltaler von 1840 — Frankfurter Doppelgulden Fr. Wilh. IV. — Hannoverscher Probetaler 1840 sowie die beiden Münzbesuchsstücke (Schw. 107 und 108) — Hessischer Zwitterdoppelgulden, Schw. 118a — Kurhessentaler 1832, Schw. 123 auf. Unter den Reichsmünzen sind folgende Seltenheiten: Bayern Dreimark 1918, goldene Hochzeit — Sachsen Dreimark 1917, vierte Reformationsfeier — Coburger Zweimarkstück von 1911 — Württemberger Dreimark 1916, Reg.-Feier. Von den zahlreichen sonstigen guten Stücken seien die Salzburger Reihen hervorgehoben. Es befindet sich auch ein anscheinend unbekanntes Zwitter-Sechsdukatenstück von 1593/1617 mit dem bestürzten Turm darunter. Auch das Wallensteiner Gitschiner Zehndukatenstück von 1631 wird heiß umstritten werden, ebenso der Goldabschlag des Augsburger Talers von 1624 zu 7 Dukaten, der Goldabschlag des Memminger Regimentstalers 1623 zu 10 Dukaten u. a. Kostbarkeiten mehr.

Am 25. und 26. Juni bringt Adolph Heß Nachf. in Frankfurt a. M. neuere Taler, Goldmünzen und Goldmedaillen, Löser sowie eine numismatische Bibliothek, und am 27. Juni die Westfalensammler Weweler mit 2225 Nummern zur Versteigerung.

PHILATELIE.

(Versteigerungen im Dorotheum.) Am 6. Juli finden zwei Auktionen in der Briefmarkenabteilung des Dorotheums statt. Die erste beginnt um 10 Uhr vormittags. Die Versteigerungsliste enthält unter anderem zahlreiche Abstempelungen der Marken von Großbritannien und der englischen Kolonien, weiter viele Flugpostsachen. Besonders schönes Material kommt aber bei der zweiten Sonderauktion, die um 3 Uhr nachmittags beginnt, zum Verkauf. Verschiedene General- und Europasammlungen, dann von Einzelstücken ein Sechserblock der 5-Pfund-Marke Großbritanniens (Ausrufungspreis 2200 S), ein Block von 18 Stück 1-K-Marken Oesterreichs 1850 (Ausrufungspreis 700 S) und eine Menge gutes Alteuropamaterial finden wir in der Versteigerungsliste.

VERSCHIEDENES.

(Wieder eine Schubert-Locke zu verkaufen.) Trotzdem erst kürzlich eine Versteigerung im Dorotheum gezeigt hat, daß die Konjunktur für Schubert-Locken nicht gerade günstig ist, taucht doch eine solche Reliquie wieder im Handel auf. Diesmal ist es ein ganz besonderes Stück, nicht eine der aus dem Sarge entnommenen Locken, die bei der späteren Exhumierung gefunden wurden, sondern eine jener beiden Haarsträhne, die unmittelbar nach dem Tode Schuberts abgeschnitten wurden. Es sollte ein Andenken für Schuberts Freund Franz v. Hartmann sein, der damals nicht in Wien weilte. Der Mediziner Louis Kainzelberger schnitt die Haare ab und sandte sie nach Linz. In der Familie Hartmann, die durch vielfältige Beziehungen zu den Musikern und Dichtern des Vormärz bekannt war, blieb diese Reliquie erhalten, bis sie nun von den Nachkommen dem Antiquariat V. A. Heck zum Verkauf übergeben wurde. Der Preis beträgt 1200 Schweizer Franken, also über 1600 österreichische Schilling. Die andere dieser unmittelbar nach dem Tode Schuberts abgenommenen Locken wurde vom Bildhauer Franz Dialer der Familie Schuberts gegeben und befindet sich heute noch im Besitz einer Großnichte des Komponisten. Uebrigens weiß man von keiner Haarlocke, die Schubert zeit seines Lebens selbst verschenkt hätte.

(Ein Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde.) Am 23. Juni wird in Düsseldorf das Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde eröffnet. Es enthält eine Dioramenserie »Bilder aus der Geschichte der Gesellschaft und Wirtschaft«, eine Abteilung Gesellschaftskunde mit folgenden Gruppen: Bevölkerungskunde, Bilder aus der Geschichte der menschlichen Arbeit, Stellung der Ehefrau im Wandel der Zeiten. Eine Abteilung Internationale Arbeitsfürsorge ist in Gemeinschaft mit dem Internationalen Arbeitsamt in Genf aufgebaut worden. Der Wirtschaftskunde sind die Abteilungen Stahl und Eisen und Verkehr und eine Abteilung Gas- und Elektrizitätsversorgung angegliedert. In den beiden Abteilungen Die deutsche Rationalisierungsbewegung und Die Lebensmittelversorgung Deutschlands werden Getreideversorgung, Milch- und Molkereiwirtschaft, Eier-, Fleisch- und Fischversorgung und Gemüse- und Kartoffelwirtschaft behandelt.

VOM KUNSTMARKT.

(Gemälde holländischer Meister.) Die Kunsthandlung Henri de Ruiter in Wien I., Dorotheergasse 7, bietet zur Zeit eine Ausstellung von beachtenswerten Werken alter holländischer Meister. Wir sehen da einen prächtigen van Goyen (Schlittschuhläufer), ein feinfarbiges Interieur mit bauerlicher Genrestaffage von Brekelenkam, ein figurenreiches, lebendiges Bild von Hemskeerk, eine wirklich ideale Landschaft von Geirinx u. v. a. Bakhuysen ist durch eine seiner herrlichen Marinebilder vertreten, der jüngere Teniers durch das bekannte Gemälde »Elias in der Wüste«. Ausgezeichnete Arbeiten von Sorgh (Bauerninterieur), Simon de Vos, Craesbeck und Diefram vervollständigen den guten Eindruck, den man gleich von dieser kleinen, aber sorgfältig ausgewählten Exposition empfängt.

(25.000 Dollar für ein Gemälde von Gheervaerts.) Das Bildnis der Königin Elisabeth von England, ein Werk des Marcus Gheervaerts, ist für 25.000 Dollars in den Besitz eines amerikanischen Sammlers übergegangen. Das ist wohl der höchste Preis, der je für ein Gemälde von Gheervaerts angelegt wurde. — Gheervaerts wurde 1530 in Brügge geboren. Er war Schüler des Marten de Vos, später Hofmaler der Königin Elisabeth und starb 1600 in London. Ein zweites Bildnis der Königin Elisabeth von seiner Hand befindet sich in Hampton Court.

(Kunstauktion in München.) Mit der am 10. Juli bei Hugo Helbing in München, Wagnmüllerstraße 15, stattfindenden Auktion moderner Gemälde, Aquarelle und Handzeichnungen aus ausländischem und mittelelischem Besitze, sowie dem Nachlaß eines Münchener Sammlers schließt der erste Teil des diesjährigen Kunstauktionsjahres, dessen zweite Hälfte gegen Ende September beginnt. Diese Auktion weist beste Namen der deutschen, insbesondere der Münchner Schule auf, die auch mit hervorragenden Werken vertreten sind. Vorweg ist Andreas Achenbachs weltbekannt gewordenes Bild »Der Untergang des Dampfer-Präsidenten« zu nennen, ein Galeriewerk ersten Ranges. Ihm schließt sich die »Ausfahrt eines Lootsenbootes« an. Auch Oswald Achenbach ist mit einem fein gestimmten »Italienischen Volksfest« kleinen Formates zu erwähnen. Anton Braiths »Rivieraesel« erfreuten sich stets der Beliebtheit der Sammler. Von ihm ist ein solches mit zwei Tieren, einem Schimmel und einem Braunen, vertreten. F. Bambergers »Griechische Landschaft« weist die bekannten warmen Töne auf; von Deffregger sei ein »Tiroler Bauer« aus dem Jahre 1902, der dem berühmten Franzl ebenbürtig ist, besonders erwähnt. Karl Haiders »Bauernmädchen« gehört den Achtzigerjahren an. Von Hugo Kauffmann ist ein fescher Bursch und ein Mädchen zu nennen. Wilhelm von Kobells »Gaisalpe« wird das Entzücken der Verehrer dieses Meisters finden. Von Adolf Lier ist ein toniges Bild »Heimziehende Schafherde am Abend« und eine Naturstudie zu erwähnen. Gabriel von Max ist mit drei Gemälden, einem fein empfundenen Affenbilde und einer Blondine, sowie einem »Mädchen mit Hosen« zu nennen. Leopold Rottmann's Studien sind direkt vor der Natur geschaffen. Eine Monazentia muß Carl Spitzweg's »Blick auf München« genannt werden. Dieses Bild zeichnet